

21928

ÖSTERREICHISCHES MUSEUM FÜR KUNST UND INDUSTRIE  
VEREIN DER FREUNDE ASIATISCHER KUNST UND KULTUR

SAMMLUNG DR. A. STEINMANN · ZÜRICH  
BATIK, PLANGI UND IKAT  
KLEIDUNG UND FÄRBEKUNST  
DER EINGEBORENEN INDONESIENS

Die Ausstellung soll einen Überblick vermitteln über die in Indonesien zur Verzierung von Kleidungsstücken der Eingeborenen verwendeten Färbetechniken. Es sind im besonderen drei Färbeverfahren, die dabei Anwendung finden: das Batiken, die Plangi- oder Bandanatechnik und das Ikatverfahren. Diesen Färbemethoden ist gemeinsam, daß die farbige Musterung durch Eintauchen der Gespinnstfasern oder der ganzen Gewebe in Färbelösungen erzielt wird, nachdem die Stellen, die nicht oder anders gefärbt werden sollen, auf verschiedene Weise vor der Einwirkung der Farbe geschützt worden sind. Beim Batikverfahren geschieht dies durch Abdecken mit flüssigem Wachs, beim Plangiverfahren durch Abbinden oder Abknüpfen derjenigen Teile, die ungefärbt bleiben sollen; beim Ikat werden bereits vor dem Weben die Fäden (meist die der Kette, seltener die Einschlag- oder Schußfäden) bündelweise, dem Muster entsprechend, in der Weise umwickelt, daß nur die unbedeckten Stellen die Farbe annehmen.

Die weitaus größte Mannigfaltigkeit zeigt die fast ausschließlich auf *Java* beschränkte Technik des

BATIK- ODER WACHSABDECKVERFAHRENS

Zum Abdecken der aus freier Hand auf dem Material (Baumwolle, Seide) gezeichneten Muster mit flüssigem Wachs dient ein kleines, kupfernes Kännchen, der sogenannte Tjanting. Neben dieser überaus